- 1.4. in welchem Maße das industrielle Muster ohne Beeinträchtigung der Gebrauchseigenschaften zur Senkung des Aufwandes für die Herstellung des Erzeugnisses beiträgt;
- 1.5. die Kompliziertheit der gestalterischen Leistung;
- 1.6. der Umfang der Benutzung.
2. Zur Berücksichtigung der in den Ziffern 1.1. bis 1.5. genannten Kriterien ist das industrielle Muster in die folgenden 5 Tabellen einzuordnen.

Tabelle 1

Koeffizient für den Beitrag der durch das industrielle Muster geschützten formgestalterischen Leistung zur Erhöhung der Gebrauchseigenschaften des Erzeugnisses gegenüber den Gebrauchseigenschaften des Erzeugnisses, dessen Formgestaltung durch das industrielle Muster abgelöst wurde oder der geschützten Formgestaltung am nächsten kommt

Nr. Wirkung auf die Erhöhung der Gebrauchseigenschaften	K1
1. Das industrielle Muster trägt nicht zur Erhöhung der Gebrauchseigenschaften bei	0
2. Das industrielle Muster trägt zur Erhöhung der Gebrauchseigenschaften bei	1—3
3. Das industrielle Muster hat die Gebrauchseigenschaften wesentlich verbessert	4—5

Tabelle 2

Koeffizient für den Beitrag des industriellen Musters zur Erzielung volkswirtschaftlich besonders wichtiger Einsparungen!

Nr. Einfluß auf volkswirtschaftlich besonders wichtige Einsparungen ^{1,2,3}	K 2
1. Das industrielle Muster hat keinen Einfluß auf derartige Einsparungen	0
2. Das industrielle Muster hat Einfluß auf derartige Einsparungen	1—3
3. Das industrielle Muster trägt wesentlich zu derartigen Einsparungen bei	4—5

Tabelle 3

Koeffizient für den Einfluß des industriellen Musters auf den Exportumfang und den Exporterlös je Erzeugnis

Nr. Einfluß auf den Export	K3
1. Das industrielle Muster hat keinen Einfluß auf den Exportumfang und/oder die Höhe des Exporterlöses je Erzeugnis	0
2. Das industrielle Muster hat Einfluß auf den Exportumfang und/oder die Höhe des Erlöses je Erzeugnis	1—3
3. Das industrielle Muster trägt wesentlich zur Erhöhung des Exportumfangs und/oder des Exporterlöses je Erzeugnis bei	4—5

Tabelle 4

Koeffizient für den Beitrag des industriellen Musters zur Senkung des Aufwandes für die Herstellung der Erzeugnisse

Nr. Wirkung auf die Senkung des Aufwandes	K4
1. Das industrielle Muster trägt nicht zur Senkung des Aufwandes bei	0
2. Das industrielle Muster trägt zur Senkung des Aufwandes bei	1—3
3. Das industrielle Muster führt zu einer wesentlichen Senkung des Aufwandes	4—5

¹ Welche Einsparungen hiernach zu berücksichtigen sind, wird vom Präsidenten des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen gesondert festgelegt.

Tabelle 5

Koeffizient für die Kompliziertheit der gestalterischen Leistung

Nr. Kompliziertheit der Leistung	K5
1. Einfache unkomplizierte Leistung	1
2. Geringe Anzahl von Gestaltungsmerkmalen und geringe Kompliziertheit der Leistung	2
3. Große Anzahl von Gestaltungsmerkmalen und geringe Kompliziertheit der Leistung oder geringe Anzahl der Gestaltungsmerkmale, komplizierte gestalterische Leistung	3—6
4. Große Anzahl von Gestaltungsmerkmalen und komplizierte gestalterische Leistung oder — unabhängig von der Anzahl der Gestaltungsmerkmale — besonders komplizierte gestalterische Leistung	7—10

Bei der Einordnung in die Tabellen ist das industrielle Muster in bezug auf ein Erzeugnis bzw. eine Erzeugniseinheit unabhängig von der Produktionsmenge zu bewerten.

Die nach den 5 Tabellen festgesetzten Koeffizienten sind zu addieren. Zur Ermittlung eines Prozentsatzes der industriellen Warenproduktion nach Ziff. 3 ist die addierte Koeffizientensumme nach den folgenden Multiplikatoren in Prozent umzurechnen:

1 bis 1,9 Koeffizientenpunkte sind mit 0,1 zu multiplizieren;
 2 bis 2,9 Koeffizientenpunkte sind mit 0,2 zu multiplizieren;
 3 bis 3,9 Punkte mit 0,3; 4 bis 4,9 Punkte mit 0,4; 5 bis 5,9 Punkte mit 0,5; 6 bis 7,9 Punkte mit 0,6; 8 bis 9,9 Punkte mit 0,7; 10 bis 11,9 Punkte mit 0,8; 12 bis 17,9 Punkte mit 0,9 und 18 Punkte und mehr mit 1,0.

3. Zur Berücksichtigung des Umfangs der Benutzung gemäß Ziff. 1.6 ist das Volumen der industriellen Warenproduktion der im 1. Benutzungsjahr nach wesentlichen Gestaltungsmerkmalen des industriellen Musters hergestellten Erzeugnisse festzustellen. Der Teil des Volumens der industriellen Warenproduktion, der dem nach Ziff. 2 errechneten Prozentsatz entspricht, ist als Markbetrag der Vergütungsberechnung nach der folgenden Tabelle zugrunde zu legen:

Markbetrag	Vergütung
bis 10 000,— M	10 % mindestens 100,— M
10 000,— M bis 20 000,— M	5 % plus 500,— M
20 000,— M bis 50 000,— M	3 % plus 900,— M
50 000,— M bis 100 000,— M	1,5 % plus 1 650,— M
100 000,— M bis 200 000,— M	0,5 % plus 2 650,— M
200 000,— M bis 500 000,— M	0,25 % plus 3 150,— M
mehr als 500 000,— M	0,1 % plus 3 900,— M
	höchstens jedoch 6000,— M

Die Vergütungen sind auf 50,— Markbeträge aufzurunden.

4. Die nach den Ziffern 1 bis 3 festgesetzte Vergütung ist zu verdoppeln und beträgt bis zu 12 000 M, wenn durch das Amt für industrielle Formgestaltung das Prädikat „Gestalterische Spitzenleistung“ vergeben wurde oder — bei Erzeugnissen, die der staatlichen gestalterischen Prüfpflicht nicht unterliegen — eine gestalterische Spitzenleistung durch das Amt für industrielle Formgestaltung bestätigt wird.
5. Trägt das industrielle Muster zur Senkung des Aufwandes an volkswirtschaftlich wichtigen Rohstoffen und Materialien bei, für die nach den geltenden Rechtsvorschriften² die materielle Anerkennung zu erhöhen ist, dann ist zur Ermittlung des Erhöhungsbetrages der Anteil der nach den Ziffern 1 bis 3 festgesetzten Vergütung zu ermitteln, der auf die Senkung dieses Aufwandes entfällt. Dieser Vergütungsanteil ist entsprechend dem für die betreffende Materialart festgelegten Multiplikator zu erhöhen. Der Erhöhungsbetrag ist der auszuzahlenden Vergütung zuzurechnen.

² Z. Z. gilt die Anordnung vom 2. April 1981 über die materielle Anerkennung der Werk tätigen für Einsparungen von volkswirtschaftlich wichtigen Energieträgern, Rohstoffen und Materialien (GBl. I Nr. 11 S. 124).